

Eine Bibliothek des Frankenbundes

Als die Kellner'sche Buchhandlung (Tzschaschel) in Würzburg vor einiger Zeit in dankenswerter Weise eine Ausstellung von Werken fränkischer Dichter veranstaltete, kam mir der Gedanke, ob es sich nicht ermöglichen ließe, auch beim Frankenbund eine Sammlung (Leihbibliothek) von Werken fränkischer Dichter anzulegen.

Ohne weiteres ist klar, daß der junge Bunde eine solche Bibliothek unmöglich aus eigenen Mitteln schaffen kann, haben doch gerade die Bücher jetzt einen Preis erreicht, den man mit Fug und Recht als unerschwinglich bezeichnet.

Aber auf andere Weise könnte man vielleicht doch versuchen, den Grundstock zu einer solchen Bibliothek zu legen, nämlich durch einen Appell an die Mitglieder, dem Bunde gelesene gute Bücher der vorerwähnten Art schenkungsweise zu überlassen. Daß ein solcher Aufruf nicht ungehört verhallen würde, ist gewiß.

Diesenigen Mitglieder, welche sich selbst schriftstellerisch betätigen, werden ohne Zweifel gerne der Bibliothek Freigemaklare ihrer Werke überlassen.

Verschiedene Mitglieder des Frankenbundes sind sich bei der sehr lehr- und genußreichen Wandernach Bibelried und bei sonstigen Gelegenheiten bereits nähergekommen. Sie haben von geistigen Arbeiten des einen oder anderen Bundesmitgliedes gehört, von welchen sie bisher noch nichts erfahren hatten, oder die sie sich noch nicht erwerben konnten. Es darf angenommen werden, daß bei allen Angehörigen des Frankenbundes ein großes Interesse besteht, diese Arbeiten kennen zu lernen. Durch eine Bibliothek des Bundes wäre hiezu die Möglichkeit gegeben.

Ist erst einmal der Anfang gemacht, dann werden sich auch weitere Quellen erschließen, die dem Unternehmen weiterhelfen. Gedacht ist hier an Veranstaltungen mit kleinen Eintrittsguthaben, deren Erträgnis zusammen mit freiwilligen Spenden die Anschaffung weiterer Bücher gestattet.

Das Interesse für die Bibliothek könnte auch geweckt werden durch eine Ausstellung der gestifteten Bücher in einem fränkischen Abend und durch die Veröffentlichung der Buchzuwendungen im „Frankenland“.

Kommt das Unternehmen zustande, so wird dasselbe nicht nur ein wertvolles Bindemittel im Frankenbunde selbst bilden, sondern dem Bunde auch als zugkräftiges Werbemittel für die Gewinnung neuer Mitglieder dienen können.

Würzburg

Carl Dotter

Anm. d. Herausgebers: Die Anregung, die zunächst für Würzburg gedacht ist, kann sinngemäß auf alle Orts- oder Bezirksgruppen des Bundes angewendet werden. Die Anlegung einer, wenn auch zunächst kleinen, fränkischen Bibliothek ist wohl jeder Gruppe möglich. An eine Büchersammlung des Gesamtbundes kann zur Zeit noch nicht gedacht werden. Übrigens nimmt die Vorstandshaft jede weitere Anregung oder jeden weiteren Rat in dieser Sache aus den Reihen der Mitglieder sehr gern entgegen.

